



Zweckverband
Großraum
Braunschweig

Perspektiven und Herausforderungen für die Regionalplanung [und die Regionalentwicklung] im Großraum Braunschweig

IfR - Herbstvortrag 2010

Jens Palandt
Tel. 0531-242 62 -11
Jens.palandt@zgb.de
Braunschweig, den 05.11.2010



Jens Palandt



Zweckverband
Großraum
Braunschweig

AGENDA

1. Kurzvorstellung
2. Rahmenbedingungen
und aktuelle Herausforderungen
3. Aufgabenwahrnehmung im Bereich
Regionalplanung und Regionalentwicklung
im Großraum Braunschweig
in der Perspektive 2011 bis 2015
4. Rolle / Selbstverständnis
des ZGB in der Region





Kurzvorstellung des ZGB

- Kommunalverband auf gesetzlicher Grundlage
- Größe: 1,2 Millionen Einwohner auf 5.000 Quadratkilometern
- Mitglieder: Drei Städte und fünf Landkreise
- Aufgaben:
 - Regionalplanung (und Regionalentwicklung), Untere Landesplanungsbehörde
 - Aufgabenträger für den Öffentlichen Personennahverkehr auf Schiene und Straße



Rahmenbedingungen und aktuelle Herausforderungen für die Regionalplanung beim ZGB (1)

Wo stehen wir ?:

- nach Vorlage der „Hesse-Gutachten“:
 - zur Verwaltungsmodernisierung von RO u. Landesentwicklung in Nds. aus 2006
 - zur Förderung der IKZ in Nds. aus 2006
 - zu den Kommunalstrukturen in Nds. aus 2010
(ein Ergebnis: Abgrenzung von Regionen mit „Stabilisierungsbedarf“)

Wie geht es aktuell weiter in Niedersachsen / im Großraum Braunschweig ?:

- nach der Nds. Verwaltungsmodernisierung Phasen I / II (u.a. 2-stufig. Verwalt.aufbau)
- in Zeiten der Umsetzung des „Zukunftsvertrages“ durch das Land Nds. (MI)
- im Zuge eines sich andeutenden Paradigmenwechsels der Landesregierung zur Schaffung zukunftsfähiger kommunaler Verwaltungsstrukturen
- im Zuge der If. Regionalisierungsdebatte auf Landesebene und in den Regionen
- und z.B. im Vorgriff auf ein weiteres Hesse-Gutachten für den Teilraum Wolfsburg/Gifhorn/Helmstedt



Rahmenbedingungen und aktuelle Herausforderungen für die Regionalplanung beim ZGB (2)

Wie reagieren wir (3 Schlaglichter) ?:

- auf die kritischen , z.T. desaströsen Haushaltslagen vieler Kommunen in Nds. und im Bereich des Großraums Braunschweig
- auf die zunehmend sichtbar werdenden und sich verstärkenden Effekte des demographischen Wandels (Schrumpfung, Alterung)
- auf den zunehmenden Wettbewerb zwischen Regionen in Europa / Deutschland / Nds. um Fördermittel / Unternehmen / qualifizierte Arbeitskräfte (...)



Aufgabenwahrnehmung im Bereich Regionalplanung und Regionalentwicklung im Großraum Braunschweig in der Perspektive 2011 bis 2015

Ansätze

- an der bisher geleisteten Arbeit anknüpfen...
- das vorhandene Ressourcen-Potential beim ZGB effektiv nutzen und weiter entwickeln (Arbeitskraft/Know-how/ Hard-/Software)
- besondere Arbeitsschwerpunkte setzen, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen



Arbeitsprogramm der Abt. Regionalplanung u. Regionalentwicklung des ZGB perspektivisch 2011 bis 2015

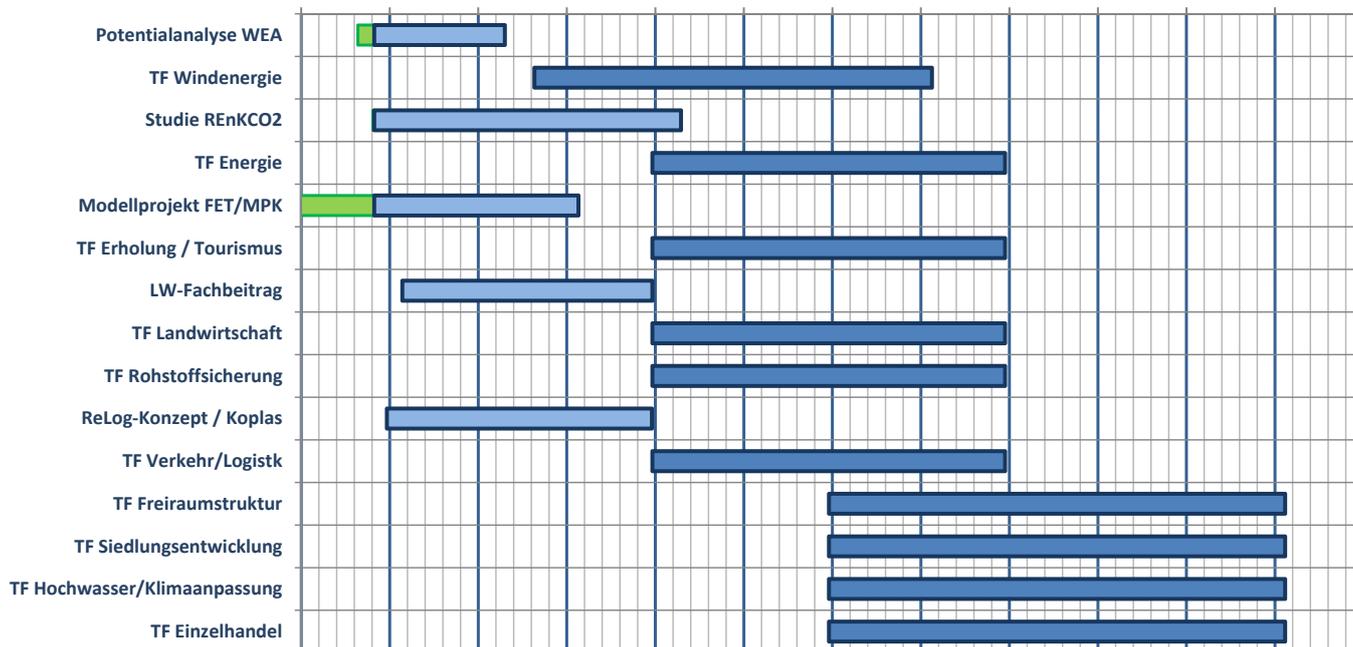
- Tagesgeschäft / Aufgabenwahrnehmung als Untere Landesplanungsbehörde
- Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP)
- Entwicklung / Ausbau der Abt. Regionalplanung als Dienstleister und Unterstützer der Regionalentwicklung
- Initiierung / Generierung / Teilnahme an Modell- und Forschungsprojekten (Bund/Land) – Schwerpunktthema: Bewältigung der Auswirkungen des demographischen Wandels
- Aktive Mitwirkung an der Diskussion über die Weiterentwicklung des Großraums Braunschweig



Arbeitsprogrammplanung der Abt. Regionalplanung 2011 – 2015 (Überlegungen Stand Okt.2010)

Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsprogramms 2008

Jun.2010 Dez.2010 Jun.2011 Dez.2011 Jun.2012 Dez.2012 Jun.2013 Dez.2013 Jun.2014 Dez.2014 Jun.2015 Dez.2015 Jun.2016



Entwicklung / Ausbau der Abt. Regionalplanung als Dienstleister und Unterstützer für Regionalentwicklung

Der Weg: Initiierung eines Modellprojektes ggf. mit Unterstützung des ML

Arbeitsinhalte:

- Öffentlichkeitsarbeit verstärken (Info-Briefe, Publikationen)
- Regionalmonitoring (Sammeln/Beschaffen /Auswerten von Strukturdaten) weiter entwickeln
- Kommunikation von Daten/Informationen als Grundlage für Planungsprozesse und politische Entscheidungen in den Kommunen verbessern (Schnittstellen schaffen)

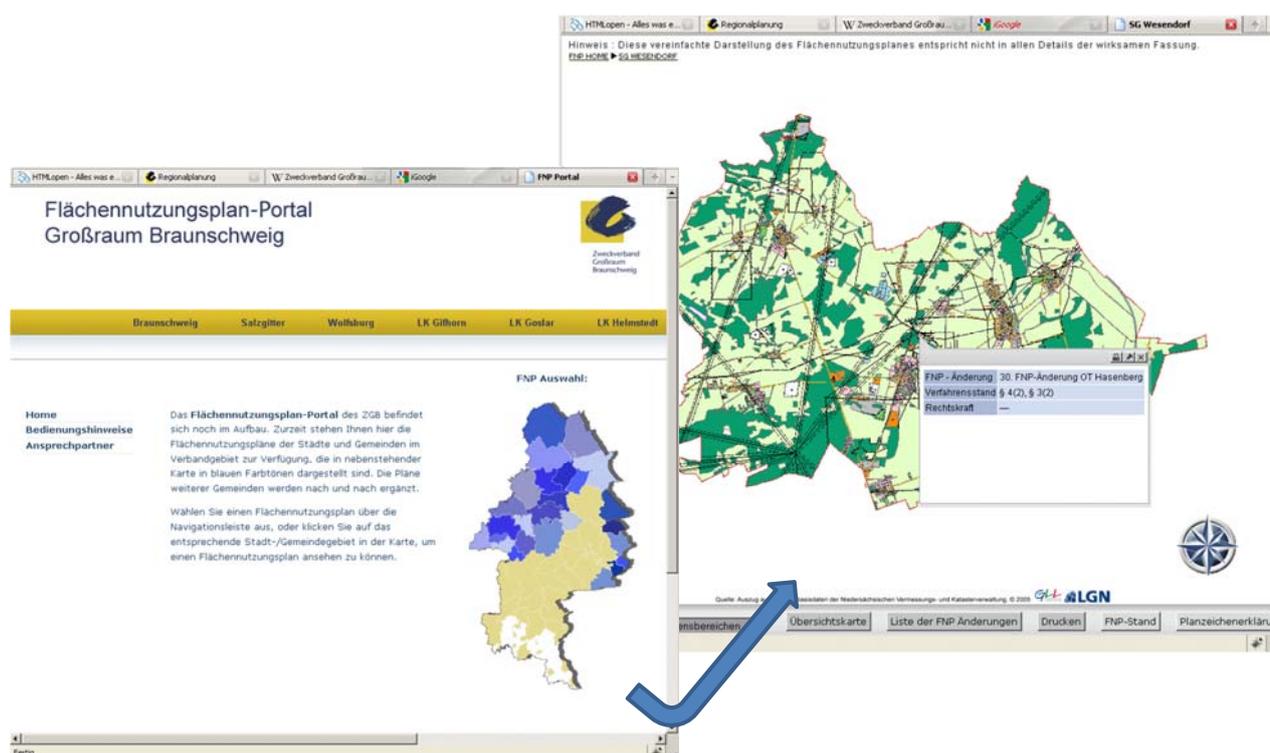
Bereits bestehende und mögliche Portale / Wegweiser:

- Flächennutzungsplanportal, Baugebiets- / Gewerbeflächenportal
- Wegweiser „Demographischer Wandel“ / Leerstandskataster
- Strukturdaten- / Geodatenportal, Kartenservice
- Energieportal / regionales Energiekonzept
- Tourismusportal / Radwegeportal (...)



05.11.2010
IfR Herbstvortrag 2010 Folie 9

Flächennutzungsplan-Portal



Flächennutzungsplan-Portal
Großraum Braunschweig

Braunschweig Salzgitter Wolfburg LK Gifhorn LK Goslar LK Helmstedt

Home
Bedienungshinweise
Ansprechpartner

Das Flächennutzungsplan-Portal des ZGB befindet sich noch im Aufbau. Zurzeit stehen Ihnen hier die Flächennutzungspläne der Städte und Gemeinden im Verbandsgebiet zur Verfügung, die in nebenstehender Karte in blauen Farbtönen dargestellt sind. Die Pläne weiterer Gemeinden werden nach und nach ergänzt. Wählen Sie einen Flächennutzungsplan über die Navigationsleiste aus, oder klicken Sie auf das entsprechende Stadt-/Gemeindegebiet in der Karte, um einen Flächennutzungsplan ansehen zu können.

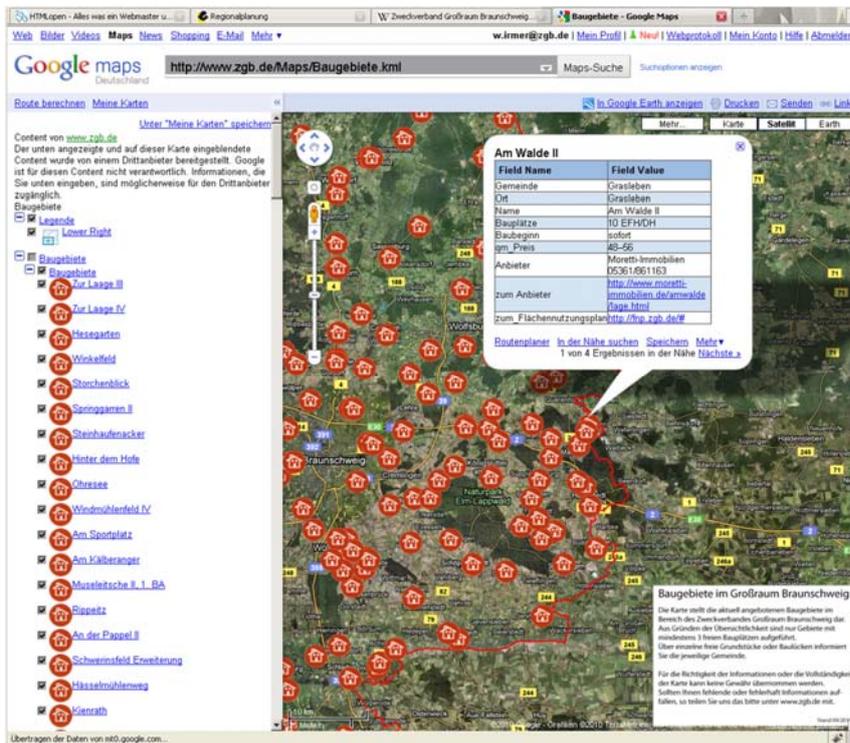
FNP Auswahl:

FNP - Änderung 30 FNP-Änderung OT Hasenberg
Verfahrensstand § 4(2), § 3(2)
Rechtskraft —

Übersichtskarte Liste der FNP Änderungen Drucken FNP-Stand Planzeichenerklärung



Interaktive Karte „Wohnbaugebiete im Großraum Braunschweig“

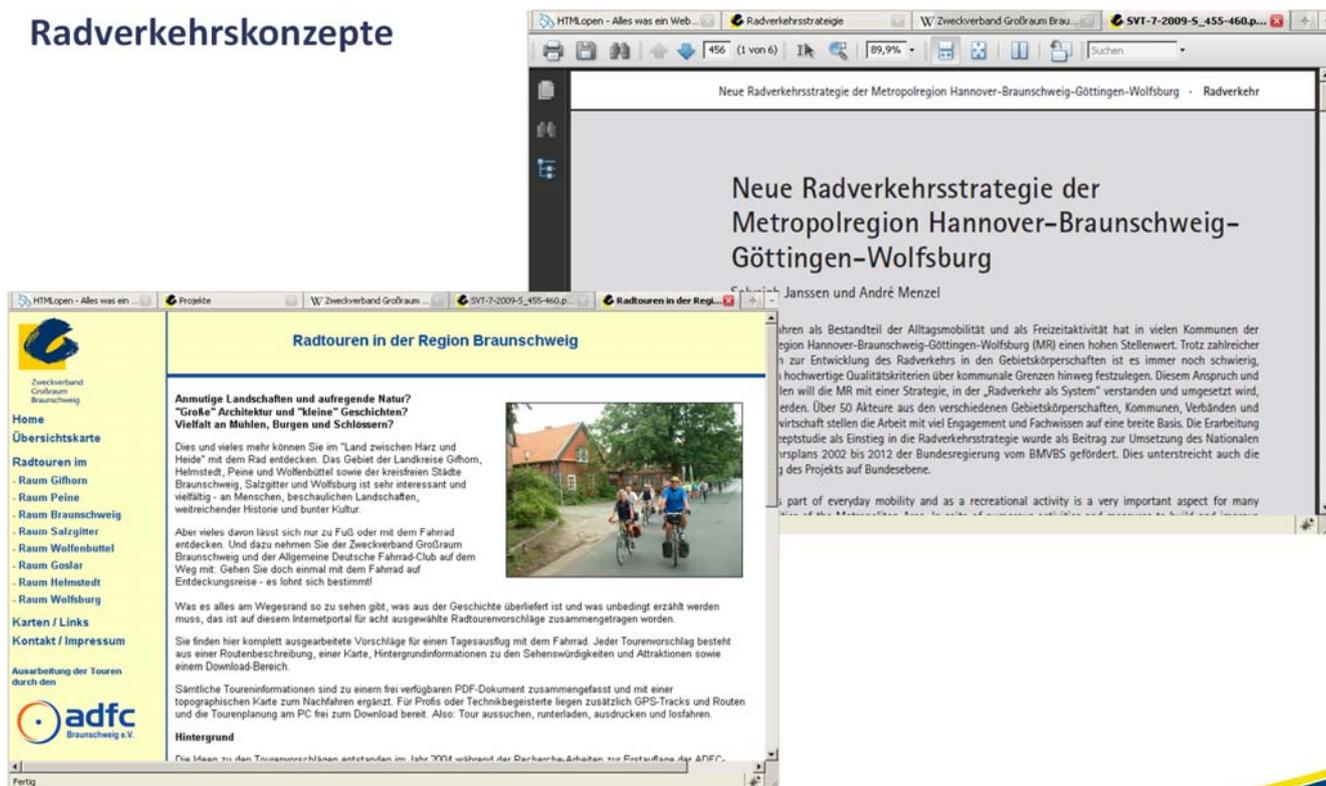


Regionales Energiekonzept

Standorte zur
Energieerzeugung
im Großraum
Braunschweig



Radverkehrskonzepte



The screenshot shows two browser windows. The top window displays the title 'Neue Radverkehrsstrategie der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg' and the authors 'Janssen und André Menzel'. The bottom window shows a page titled 'Radtouren in der Region Braunschweig' with a sidebar menu and a main content area. The sidebar includes links for 'Home', 'Übersichtskarte', 'Radtouren im' (with sub-links for Raun Gifhorn, Raun Peine, Raun Braunschweig, Raun Salzgitter, Raun Wolfenbüttel, Raun Goslar, Raun Helmstedt, Raun Wolfsburg), 'Karten / Links', and 'Kontakt / Impressum'. The main content area features a heading 'Anmutige Landschaften und aufregende Natur?' and a sub-heading '„Große“ Architektur und „kleine“ Geschichten? Vielfalt an Mühlen, Burgen und Schlössern?'. Below this is a photograph of a brick building and a group of cyclists on a path. The text describes the region's landscape and offers cycling routes. A small image shows a group of cyclists on a path.

05.11.2010

IfR Herbstvortrag 2010 Folie 13

Initiierung / Generierung / Unterstützung / Teilnahme an Modell- und Forschungsprojekten (Bund/Land)

zum Schwerpunktthema:

Bewältigung der Auswirkungen des demographischen Wandels

(Fortsetzung des Projektes Stadt-Um-Land-2030)



05.11.2010

IfR Herbstvortrag 2010 Folie 14

Herausforderung Demographischer Wandel

Entwicklung in Niedersachsen 2008 bis 2025 (Quelle NIW)

Niedersachsen 2008 -2025:

- 440.000 = - 5,5%

- < 18 J.: - 25%
- > 75 J.: + 40%

Regionale Unterschiede:

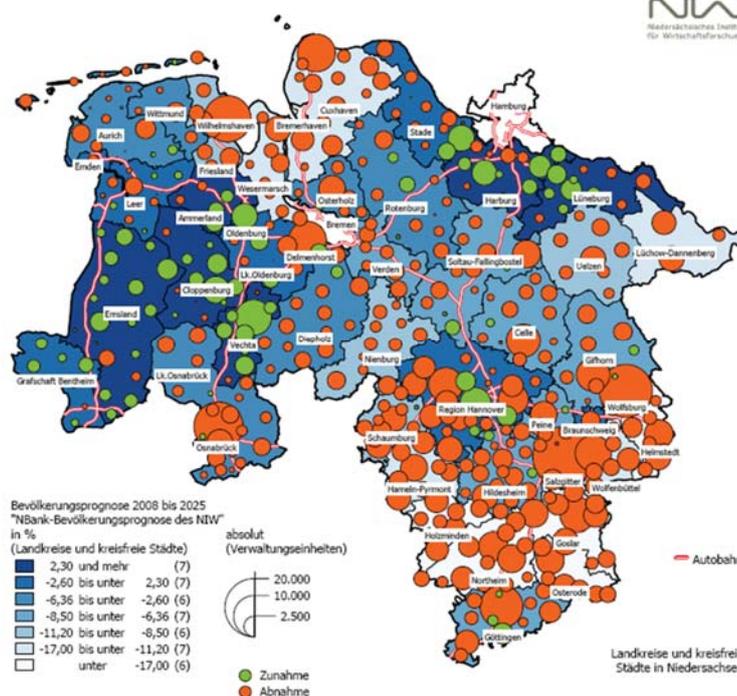
Landkreisebene / Spanne:

-20% bis +12%

Lokale Unterschiede:

Gemeindeebene / Spanne:

+ 25% bis -46%



Initiierung / Generierung / Unterstützung / Teilnahme
an Modell- und Forschungsprojekten (Bund/Land)

Schwerpunktthema: Bewältigung der Auswirkungen
des demographischen Wandels

Beispiel für einen Projektansatz (*Doppelmotto*):

„Um- und Rückbau statt Zuwachs –
regional abgestimmte Siedlungsentwicklung“

„Neue Handlungsspielräume schaffen durch
interkommunale Zusammenarbeit“





Der Befund: Folgen des demographischen Wandels für betroffene Kommunen in Bezug auf das Thema Siedlungsentwicklung

- Einige Kommunen schrumpfen in der Mitte, andere vom Rand her
- Größere Wohngebäude werden nur von einer Person bewohnt (Unternutzung)
- Leerstände nehmen zu / Investitionsstau bei vielen Gebäuden
- Sinnvolle Zwischennutzungen sind noch die Ausnahme
- Die Häuslebauer-Generation der 30- bis 40-jährigen sinkt überproportional
- Die Bereitstellung von Bauland ist kein Instrument der Bevölkerungsentwicklung mehr
- Die Erschließung neuer Bauflächen verursacht häufig unterschätzte Folgekosten
- Es mangelt zunehmend an der Wirtschaftlichkeit vieler Investitionen
- Gefahr des Ausdünnens von Einrichtungen zur Daseinsvorsorge
- Verschlechterung von Erreichbarkeiten / Wege werden länger

...diesen Herausforderungen gilt es [gestaltend] zu begegnen!!!



Voraussetzungen / Denkweisen / Herangehensweisen

- Schrumpfungs- / Alterungs- / Ausdünnungsprozesse deutlich machen
- Freiwillige Teilnahme, zur Zusammenarbeit (interkommunal und in der Region) bereit sein
- Schrumpfungsprozesse auch als planerische Herausforderung begreifen – je eher und konsequenter sie angegangen werden, desto größer sind die Gestaltungsspielräume
- die anstehenden Veränderungsprozesse als Chance begreifen
- bereits vorhandene lokale Ansätze / Initiativen werden aufgegriffen
- Einbettung des Projektes in eine („Gesamt“-) *Strategie (regionale Entwicklungsstrategie) ...§ 9 Zukunftsvertrag*
- Von den Begleitern ZGB / Land (ML/MI/N-Bank..) werden Wissen, Arbeitskapazität und Finanzmittel eingebracht





Ziele eines Modellprojektes „Umbau statt Zuwachs“ (1)

- Siedlungsflächenentwicklung auf die Bevölkerungsabnahme und -alterung ausrichten (u. a. weitgehender Verzicht auf Neuausweisung, Rücknahmen, Innen- statt Außenentwicklung, interkommunale- /regionale Abstimmung, Schrumpfung steuern)
- Siedlungsflächenentwicklung auf die Sicherung von Infrastrukturen ausrichten (u.a. Aspekte Tragfähigkeit, Erreichbarkeit, Kosten)
- Standort-Konkurrenz / Wettbewerb zwischen Kommunen in der Region abbauen, statt dessen regionale Zusammenarbeit verstärken / etablieren
- die Regionalplanung / das RROP für die Umsetzung der Inhalte u. Zielsetzungen des Projektes (verstärkt) nutzen
- die Flächennutzungsplanung (in SGen) „stärken“, „zusammenführen“, interkommunal abstimmen



Ziele eines Modellprojektes „Umbau statt Zuwachs“ (2)

- Festlegung / Konzentration von zukunftsfähigen Infrastruktur-/ Versorgungsstandorten (Anpassung / Bündelung / Arbeitsteilung),
- kreis- / regionsweites „Siedlungsflächenkataster“ entwickeln / fortschreiben
- kreis- / regionsweites „Gebäude-/ Leerstandskataster“ entwickeln / fortschreiben
- kommunale Impulse setzen im Bereich Umbau / Wiedernutzung / Neubau im Bestand (Zukunftsaufgabe Innenentwicklung)
- Entwicklung eines regionsübergreifenden Gebäude-/Bauflächen-Vermarktungskonzeptes (Stichwort „Wallmeroder Modell“)
- beispielhafte Erarbeitung sog. integrierter Ortsentwicklungskonzepte



Aktive Mitwirkung des ZGB an der Diskussion über die Weiterentwicklung des Großraums Braunschweig ?!

Rolle / Selbstverständnis des ZGB ?!

Perspektive für die Regionalplanung im ZGB ?!

--- *Diskussion* ---

05.11.2010
IfR Herbstvortrag 2010 Folie 21

Viele Dank für die Aufmerksamkeit !



Zweckverband
Großraum
Braunschweig

Perspektiven und Herausforderungen
für die Regionalplanung
und die Regionalentwicklung
im Großraum Braunschweig

IfR - Herbstvortrag 2010

Jens Palandt
Tel. 0531-242 62 -11
Jens.palandt@zgb.de
Braunschweig, den 05.11.2010

